

4. Jahrgang · 1995 · Ausgabe 13 · ATS 110.-/ITL 18.000/CHF 13.-/DEM 16.- · P.b.b. · Verlagspostamt 6020 Innsbruck

Padamé

DAS KUNSTMAGAZIN



Myriam do' Ó Caeiro Bargetze

Ein Porträt von Thomas Ernst Wanger

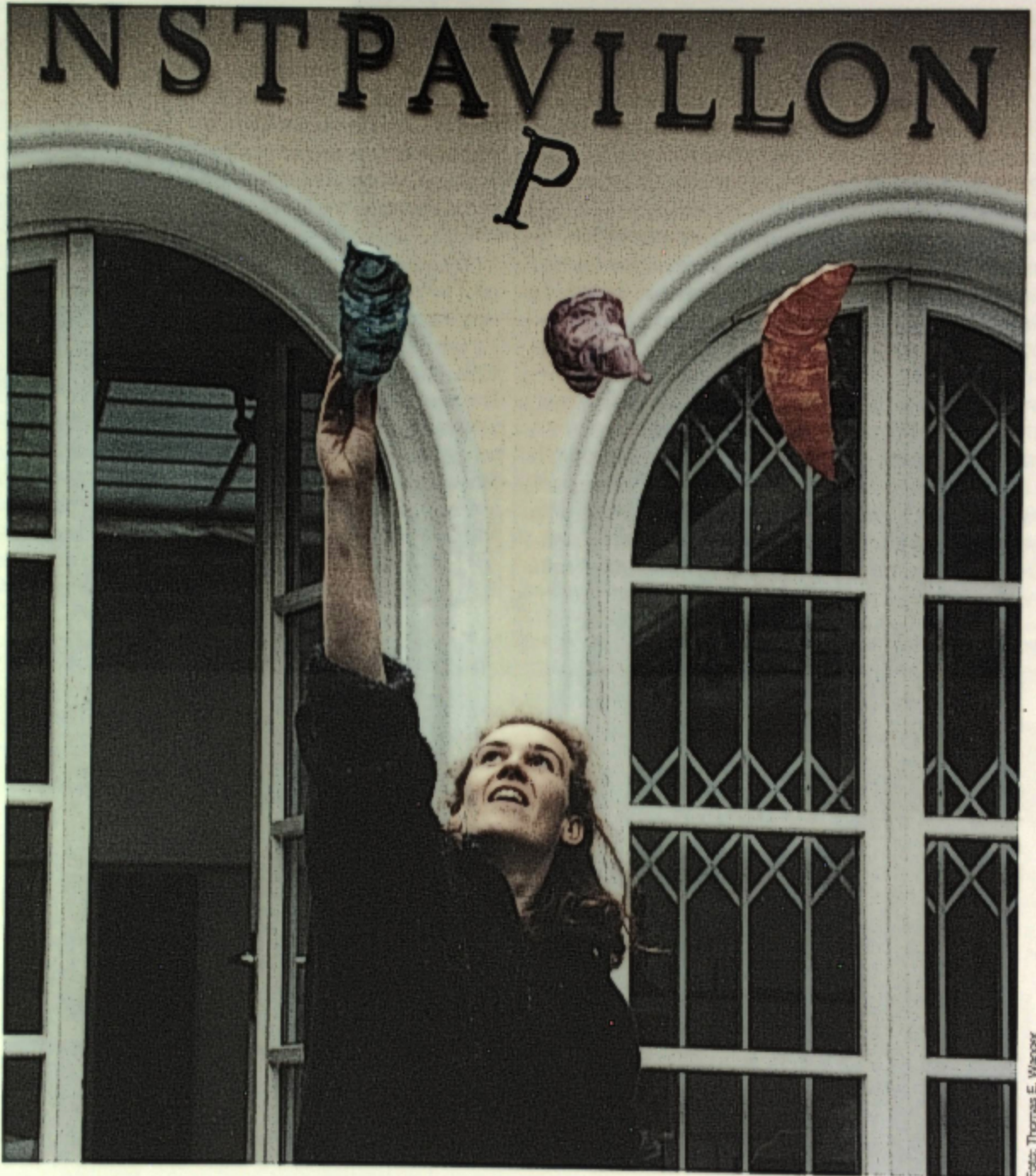


Foto: Thomas E. Wanger

Myriam do' Ó Caeiro Bargetze arbeitete von April bis Juli 1995 im Gastatelier der Tiroler Künsterschaft, Künstlerhaus Schloß Büchsenhausen in Innsbruck, stellte vom 1. bis 25. Juni 1995 in der Stadtturmalerie Innsbruck aus, führte am 24. Juni anlässlich der Finissage der Ausstellung „Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein in Tirol“ im Hofgarten vor dem Tiroler Kunstpavillon eine Performance mit dem Titel „Herzskarabäus“ durch und besuchte im Juli/August das Tiroler Steinbildhauersymposium von Prof. Erich Keber in Innsbruck.

Myriam do' Ó Caeiro Bargetze wurde 1963 in Triesen/FL geboren. Von 1981 bis 1985 absolvierte sie die Ausbildung zur Holz- und Steinbildhauerin an der HTL Innsbruck. Anschließend freischaffende Künstlerin.

1991 Werkjahr in Portugal. Seit 1991 auch in anderen Berufen tätig. Einzelausstellung „ZEITDRUCK“. 1991 in Schaan/FL (49-teiliger Bilderzyklus, entstanden unter dem Eindruck des Golfkrieges). Ausstellungsbeteiligungen in Liechtenstein,

Schweiz, Österreich, Deutschland und Luxemburg. 1987 hatte die Künstlerin

(gemeinsam mit Hector Solar) die erste und bis dato spektakulärste Performance im Fürstentum Liechtenstein durchgeführt. Nach weiteren Performances in Liechtenstein und der Schweiz folgte 1991 eine

dreitägige Performance (gemeinsam mit Rolf Konrad) im Botanischen Garten von Lissabon, mit rund 20 Beteiligten.

Die Künstlerin ist auch als Drahtplastikerin, Malerin und Holzbildhauerin bekannt.

Zitat aus einem Text von Myriam do' Ó Caeiro Bargetze:

„Ich schreibe Tagebücher. Die Kunst ist eines davon“.

„In meiner Kunst beschäftige ich mich mit Themen wie: Wandlung, Prozesse-Prozessionen, sichtbar gemacht durch Haut- oder Mantelobjekte, durch Häute und Morgen. Die Plastik als solche stellte ich in meiner Arbeit stets in das Licht des Wandels. Sie wurde aufgelöst oder erweitert durch Veränderung oder nahm Teil in der Unmittelbarkeit von Bewegung“.

„Das Greifen nach Formbarem löst sich von der Peripherie der Äußerlichkeit und richtet sich nach Innen“. Diesen Ablösungsprozeß erlebte ich als Zwischenzeit, die sich mir in Form von Passajeros (Passagieren) manifestierte. Den Passajeros begegnete ich in den Lüften hoch über dem atlantischen Ozean. Ihre Form ist kokonhaft, ihre Farbe leuchtend orange. Sie beschrieben mir eine Zwischenzeit oder den Rückzug ins Innere. Sie waren Botschafter, welche die bevorstehende Wandlung ankündigten“.

Myriam

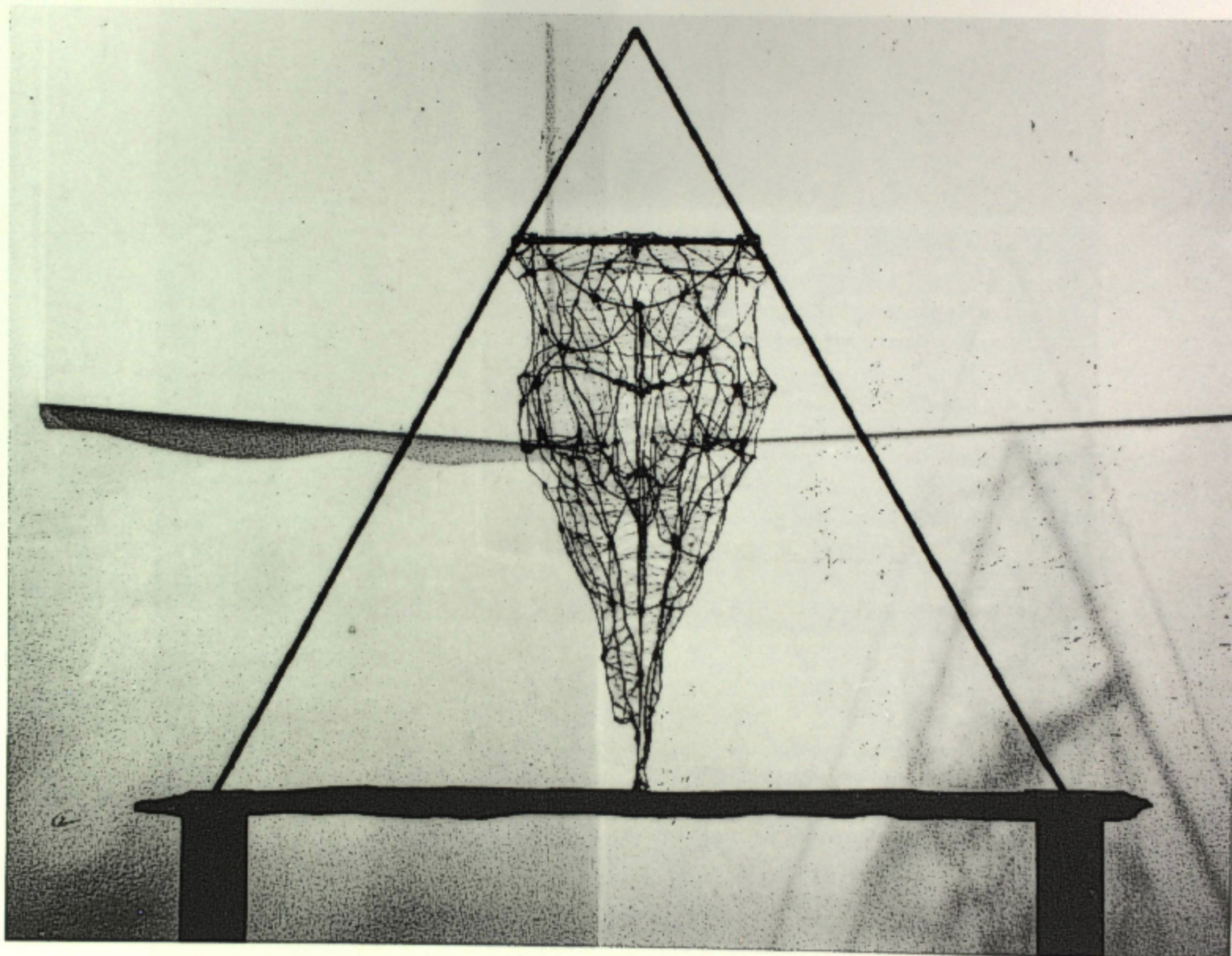
Zitat aus dem Text zur Performance „Herzskarabäus“, am 24. Juni 1995 beim Tiroler Kunstpavillon: „Die Passagiere (kleine Objekte aus Draht und Seidenpapier) kennzeichnen einen Zwischenraum. Sie sind Hülle, Schutz bzw. Gewand für das was darin neu entsteht. Wir leben immer wieder in solchen Zwischenräumen. ... Die Passagiere sind aufgebrochen und deren Inhalt wird zum Düngemittel für das heranwachsende Neue. ... Viele leben ständig in Zwischenräumen und haben Angst diese zu verlassen und das Neue zu entdecken“.

Ein Passagier ist weder hier noch dort, immer unterwegs oder auf der Flucht. Mit der Innsbrucker Ausstellung und Performance kündigte die Künstlerin das Ende ihrer „Passagierzeit“ und einen künstlerischen Neubeginn an, welcher zu neuen „Inhalten“ führen soll.

An dieser Stelle möchte ich die Künstlerin als Drahtplastikerin würdigen, zumal sich Myriam do' Ó Caeiro Bargetze nun vorallem der Bildbauerei zuwenden will. Die „Silhouetten-Transparenz-Technik“ wurde von ihr bereits 1985 hier in Innsbruck entwickelt. Ihr erstes Drahtkunstwerk „Kalbskopf“. 1986 entstanden, war kürzlich in der Stadtturmalerie Innsbruck zu sehen. 1987 folgten künstlerisch bedeutsame „Rücken“ (Seidenstrumpf über Draht auf Holz) und große, mantelartige Plastiken aus Polyester auf Draht, die den Titel „le garderobier“ tragen, ein Wortspiel der Künstlerin: garde l'europe = beschütze Europa, von denen einer in Innsbruck zu sehen war. 1989 bis 1995 folgten „Passagiere“ aus Seidenpapier auf Draht und 1995 ein Passagier mit offenem Rumpf, woraus ein Mensch als „Passagiergut“ purzelt und in der Stadtturmalerie ausgestellt wurde, wie auch weitere, aufgebrochene „Passagiere“, die in der Innsbrucker Performance „Herzskarabäus“ Verwendung fanden.

Thomas Ernst Wanger

Myriam do' Ó Caeiro Bargetze



Myriam do' Ó Caeiro Bargetze: „Kalbskopf“, 1986, Drahtplastik mit Eisen auf Schiefer, 35x135x160 cm.
Erste Drahtarbeit der Künstlerin, in Innsbruck als Kalbsschädel entstanden, 1986 in Eschen/FL und
1995 in Innsbruck ausgestellt. (Bislang unveröffentlichte Aufnahme)

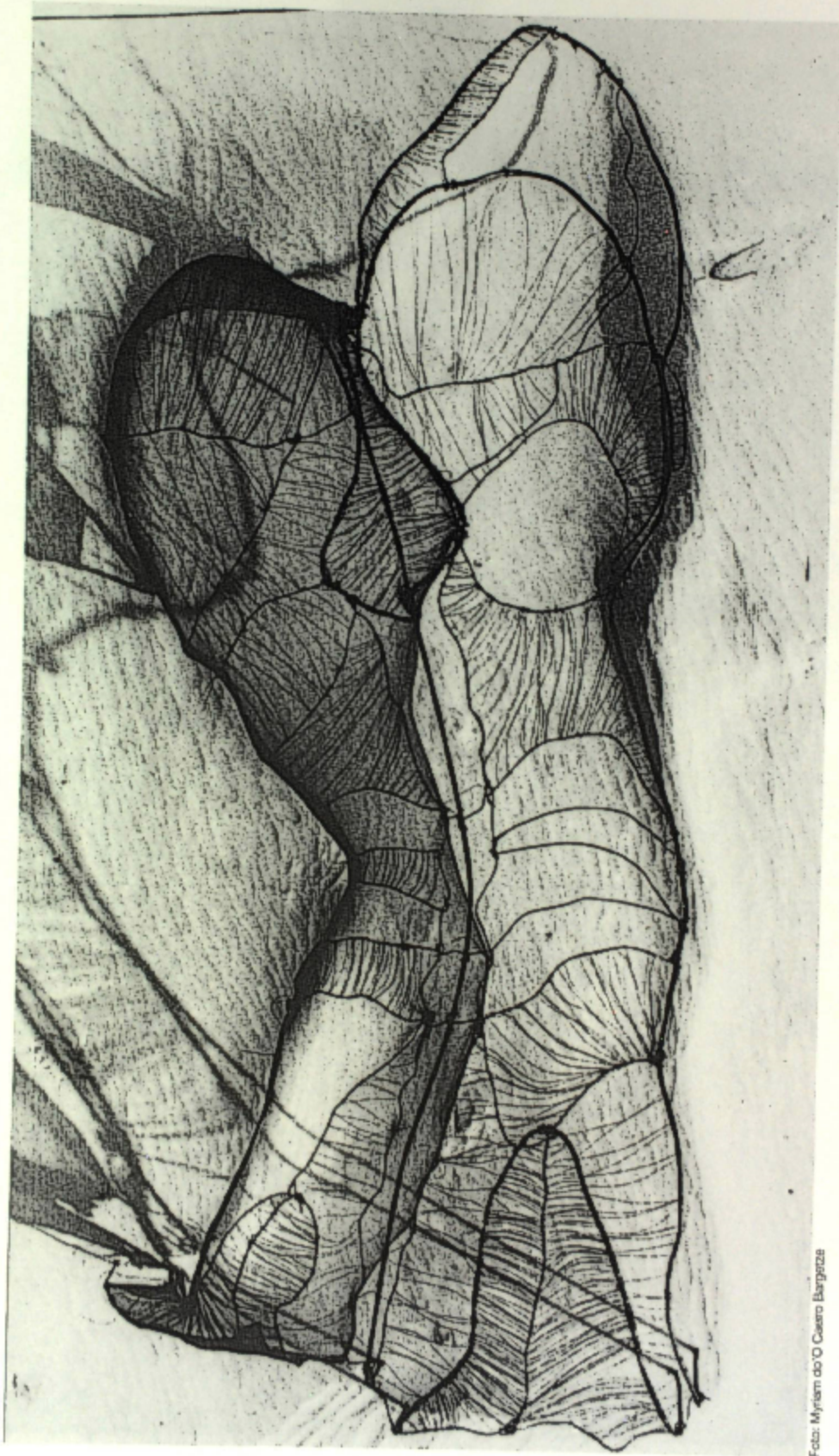
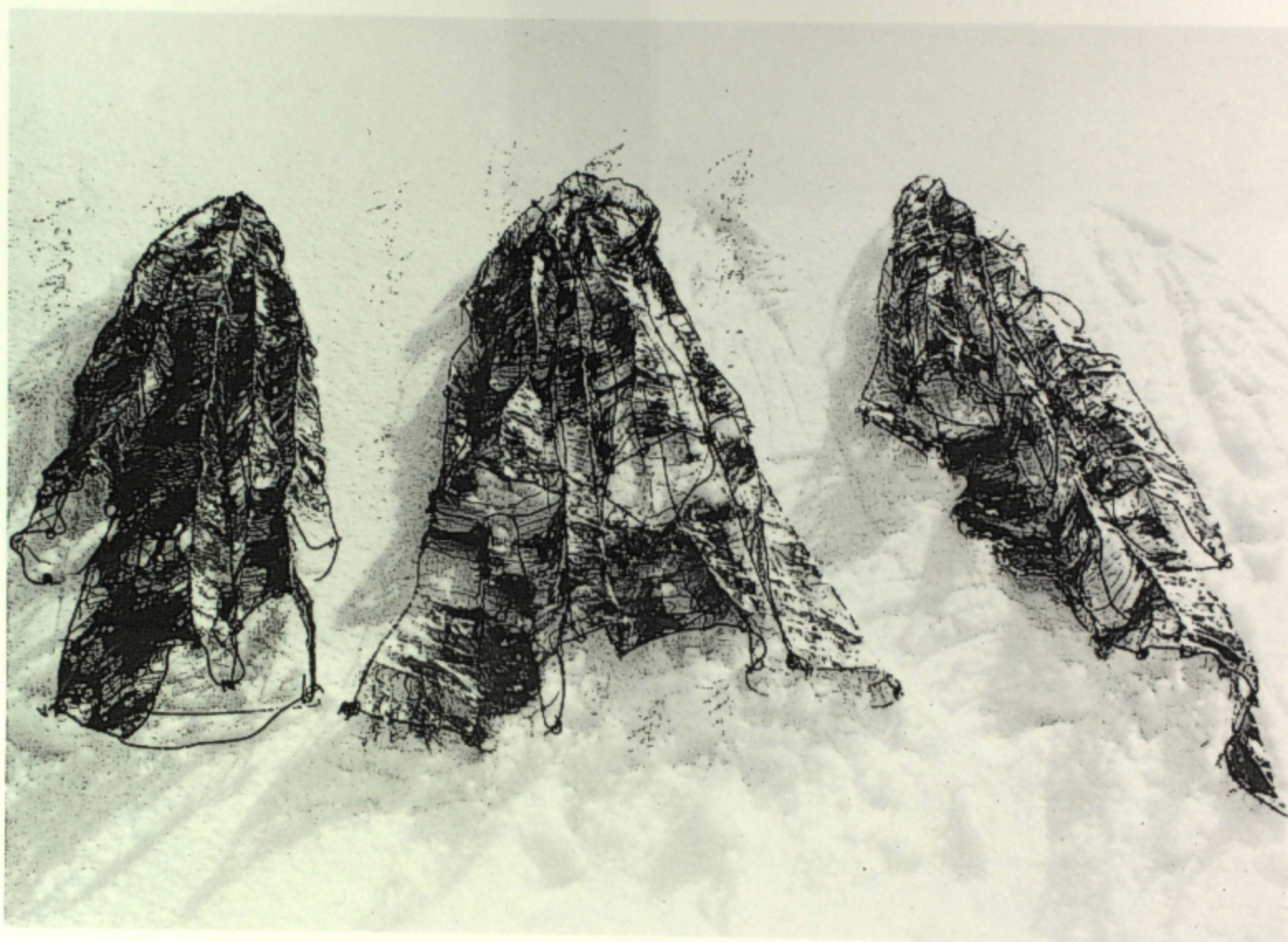
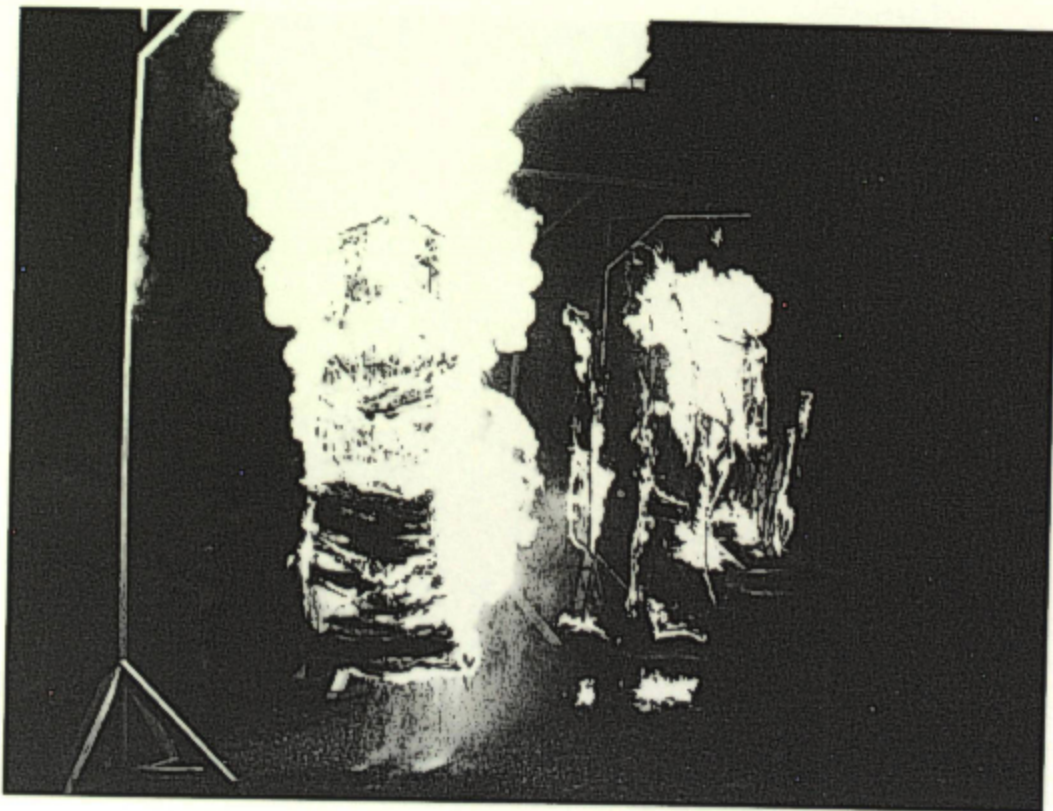


Foto: Myriam do Ó Caetano Bargetze

Myriam do Ó Caetano Bargetze: „Rücken“, 1986, Seidenstrumpf über Draht auf Holz,
60x10 cm. Ohne Modell entstandene
„Silhouetten-Transparenz“ in Vollendung. 1986 in Eschen/FL ausgestellt.



Myriam do' Ó Caeiro Bargetze: „Le garderobler“ (ein Wortspiel der Künstlerin: garde l'europe = beschütze Europa);
1987, Polyester auf Draht, 40x180, 100x200, 40x180 cm, 1988/89 wurden diese drei mantelartigen
Plastiken in Österreich, Deutschland, Schweiz und Luxemburg ausgestellt.
Eine davon war in Innsbruck 1995 zu sehen. (Bislang unveröffentlichte Aufnahme)



Myriam do' Ó Caeiro Bargetze: Performance: „Häute und Morgen, Prozess-Prozession“, 1987 an der Holzrheinbrücke Vaduz/FL - Sevelen/CH, gemeinsam mit Hector Solari, mit rund zehn Beteiligten. Erste und bislang spektakulärste Performance im Fürstentum Liechtenstein, in deren Verlauf - die Hexenverbrennungen thematisierend - die Mantelobjekte der Künstlerin (Paraffin über gefärbte Baumwolle auf Draht) in Brand gesteckt wurden.



Foto: Hansjörg Quaderer

Myriam do' Ó Caeiro Bargetze: Performance: „Eine Sonntagsgeschichte oder kein Wort zum Sonntag“;
1989 in Pfäffikon (Schwyz/CH), gemeinsam mit Hector Solari, Flügelplastik der Künstlerin aus
Seidenpapier auf Draht. (Bislang unveröffentlichte Aufnahme)



Foto: Martin Wisch

Myriam do' Ó Caeiro Bargetze: Performance: „Ein Schifflein im Garten wartend“, 1989 in Pully/CH, in deren Vorlauf sich die Künstlerin in ein Seil über den Eingang des Museums hängte.
(Bislang unveröffentlichte Aufnahme)



Foto: Isabel Alarcão

Myriam do' Ó Caeiro Bargetze: Performance (Animationsprojekt): „Atras de Um Bosque um Papa-Formigas Esverdeia de Vergonha“ („Hinter einem Busch läuft ein Ameisenbär grün an vor Scham“), 1990 in Lissabon. Eine dreitägige Performance, gemeinsam mit Rolf Konrad, im Botanischen Garten von Lissabon, mit rund 20 Beteiligten. Die bis dato größte Performance der Künstlerin. (Bislang unveröffentlichte Kunstaufnahme)



Myriam do' Ó Caelro Bargetze: Performance: „Herzskarabäus“, 1995 in Innsbruck.
Die Künstlerin schlüpfte im Laufe ihrer Performance aus einem schwarzen Baumwolloverall,
symbolisch für den Neubeginn. Jüngste Performance der Künstlerin.
(Foto Ludwig Kraml, Innsbruck)